

Preis, tägl. Morg. 7 Uhr. Inserate
werden bis Abends 6, Sonnt.
bis Mittags 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Marienstraße 13.

Abonnement allerhöchst 20 Rgr.
bei unregelmäßiger Lieferung im
Haus. Durch die Post viermal
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 197. Donnerstag, den 16. Juli 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 7500 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 16. Juli.

— Se. Majestät der König hat genehmigt, daß der Kommerzienrath Richard Hartmann zu Chemnitz den ihm von Sr. Majestät dem König von Preußen verliehenen Kronenorden 3. Klasse annehme und trage.

— Das Ministerium des Innern hat vor Kurzem die wichtige Frage, ob Fabrikarbeiter wegen vorzeitigen Austritts aus der Arbeit polizeilich bestraft werden können, im verneinenden Sinne entschieden. Der Stadtrath zu Ch. hatte nämlich, um bei dem häufigen Wechsel der Arbeiter den Fabrikanten gegen die Nachteile einer plötzlichen Unterbrechung des Betriebs zu schützen, vielleicht auch um die Arbeiter gegen sofortige Entlassung zu sichern, die Einrichtung getroffen, daß beiden Theilen, außer in Krankheitsfällen der Arbeiter, nur eine acht tägige Kündigung gestattet, Uebertretungen aber vorbehaltlich des etwaigen Civilanspruchs polizeilich geahndet wurden. Es sollte hierdurch auch den Fällen begegnet werden, wo einzelne Fabrikanten die Arbeiter anderer zum sofortigen Austritt aus der Arbeit verleiten oder die Arbeiter selbst den sofortigen Austritt als Mittel zur Erzwingung höherer Löhne benutzen, ohne daß ihnen gerade eine strafbare Verabredung nachweisbar ist. Das Ministerium hält zwar die Einführung eines abgekürzten Verfahrens für die zwischen den Fabrikbesitzern und ihren Arbeitern vorkommenden Irrungen ebenfalls für zweckmäßig, erklärt jedoch das Verhältnis zwischen den Fabrikbesitzern und Arbeitern für einen unzweifelhaft nur privatrechtlichen Vertrag. Dieser Ansicht ist jedenfalls beizupflichten; sie ist in England schon seit 1825 zur Anwendung gekommen, wo selbst die Verbindungen der Arbeiter wie der Meister unter einander zur Verfolgung ihrer Interessen erlaubt sind. (D. N. B.)

— In dem am Moritzmonumente gelegenen, zum botanischen Garten gehörigen Gartensalon ist gegenwärtig eine Sammlung künstlicher, aus Glas gefertigter Blumen aufgestellt, welche die Beachtung des Publikums verdient. Die kleinen Meisterwerke erfreuen nicht nur durch die Treue, mit welcher sie die Natur wiedergeben, sondern sind auch meist höchst seltenen Originalen nachgebildet, ein Umstand, der das Interesse des Blumenfreundes an der Sammlung erhöht.

— Die Leipzig-Dresdner Eisenbahn kann mit Recht schon nächsten Sonntag ein Jubiläum feiern, denn es werden an diesem Tage 25 Jahre, daß von Dresden aus die erste Dampf-wagenfahrt nach der „Weintraube“ in der Niederlöbmitz geschah. Noch leben sicherlich Viele, welche sich dieses Tages erinnern und zum ersten Male sich einer Fahrt auf den Eisenschienen anvertrauten. Wie weitumfassend hat sich das Eisenbahnnetz seit diesem Tage in Deutschland ausgebreitet.

— In ein hiesiges Hotel ersten Ranges kehrte vergangene Woche ein Engländer mit seiner Gemahlin ein. Um einige Tage in die sächsische Schweiz zu reisen, übergibt er bis zu seiner Wiederkunft mehreres Gepäck zur Aufbewahrung den damit verkehrenden Dienstleuten. Von der Reise zurückgekehrt, werden Koffer und Kisten wieder aus der Gepäckkammer zu sei-

ner Verfügung gestellt, wo der Gast findet, daß man eine Hutschachtel geöffnet und den Inhalt daraus entnommen. Obwohl er sofort wieder in Besitz derselben gelangt, traut er dem Land-frieden doch nicht so recht. Er unterwirft seine sämmtlichen Effecten einer näheren Prüfung, und siehe da, es fehlt ein werthvoller Brillantring, welcher sich in einer mit Bijouterien gefüllten Schatulle in einem geheimen Fach befunden, das nur durch eine unsichtbar angebrachte Feder zu öffnen ist. Nach erfolgter Anzeige bei der Criminalabtheilung der Polizeibehörde wird ermittelt, daß ein junger Mann, anscheinend ein Hausknecht, den Ring einem hiesigen Goldarbeiter zur Taxation vorgelegt habe. Der bereits verdächtige Hausknecht des betreffenden Hotels wird dem Goldarbeiter, scheinbar mit irgend einem Auftrage, zu Gesicht gebracht und — die Sache stimmt. Er erkennt ihn als den Vorzeiger des Ringes, der Hausknecht aber leugnet Stein und Bein, daß er sich im Besitz des Ringes befinde. Endlich aber, wie das so oft geht, giebt er klein zu, er muß Farbe bekennen und eröffnet, daß sich der Brillantring in einem Pissoir auf der Schöffergasse befinde. Eine schöne Gegend; aber man kam doch der Quelle auf den Grund, man ging auf die Suche, wo denn der Ring zwischen Steinen und herausgekratztem Kalk glücklich, wie bereinst der Ring des Polykrates, wieder zu Tage kam. Keiner von den vielen Wanderern, welche die Schöffergasse passirt, hatte wohl eine Ahnung, daß sich hier eine Diamantgrube befinde.

— Wir berichteten vor Kurzem, daß ein russischer Baron der wegen einer Schuld von 1500 Thlr. von seinem Gläubiger auf Wechselarrest gesetzt worden war, bei einem kleinen Spaziergange dem ihn begleitenden Diener der Gerechtigkeit entkommen sei. Doch die Zeit, in der er der goldenen Freiheit nach langer Zeit zum ersten Male wieder genießen konnte, war keine allzulange, denn heute ist er schon wieder da, wo er vor acht Tagen weggegangen, nämlich im Wechselarrest. Sein Gläubiger war zu der Ueberzeugung gekommen, daß er sich in der Gegend von Blasewitz aufhalten müsse und untertham dieser Tage dorthin eine Landpartie. Dabei kam er auch nach Tolkewitz, wo er ohne welche Absichten oder Aussichten im Gasthof einkehrt. Als er aber mit Vorsicht die Thüre des Gastzimmers geöffnet und Einsicht in dasselbe erlangt, erblickt er seinen Baron, der es sich dort in jeder Hinsicht gemüthlich gemacht, jetzt aber ohne Rücksicht zum Mitgehen aufgefordert wurde und, da an Rücksicht nicht zu denken war, diesem Befehle nachkommen mußte. So wurde er unter gebührender Aufsicht nach Dresden gebracht, um die Stille der ländlichen Fluren von Tolkewitz mit der Stille des Arrestlocals auf der Landhausstraße zu vertauschen.

— Vor wenig Tagen fuhr ein hiesiger Restaurateur mit seinem eigenen Geschirr nach Deuben einen jungen Herrn mit einer jungen Dame, oder auch nach Tharandt. Als sie aber nach Deuben kamen, wurde wieder „carambolirt und gemacht!“ — Das heißt, die Equipage fuhr vermaßen in einen Fracht-wagen hinein, daß die Pferde des Letzteren sofort niederknieten

1/2 95
1/2 95
1/2 92 1/2
21/2 u. u. 102 1/2
103 1/2
1/2 96 1/2
101 1/2
106 1/2
74
Dr. 205 1/2
35 34 1/2
3/4 84 1/2
23/2 u. u. 102 1/2
90 1/2
194
35 102 1/2
101 1/2
6 1/2 u. u. 101 1/2
1/2 101 1/2
1/2 u. u. 203 1/2
10 108
75 71 1/2
1 1/2 u. u. 82 1/2
102 1/2
3/4 97
straße 70
D. G.
90 1/2
10
99 1/2
84 1/2
1. 15 Rgr.
als 5 Thl.
Pf.
bl. 10 Rgr
3 Thl.
3 Thl.
D. G.
109 1/2
152
136
73
68
136 1/2
181
150 1/2
128 1/2
70 1/2
64 1/2
20
161 1/2
192
102
128 1/2
101 1/2
90 1/2
ationalan-
 Aktien
192 40.
Wäme-
atsanlehre
1863.
u loco
Spirt
157 1/2
3 1/2
40